



Mutter Monika erzählte ihr von ihrem Vater.

#### Vierundzwanzigstes Kapitel.

### Beatrix im Kloster.

Am folgenden Morgen verließ Heinz in Gesellschaft des alten Eckbert die Burg. Seine Aufgabe war erfüllt, er hatte Dame Irmgard über das Schicksal ihres Kindes beruhigt. Dem zweiten Teil seines Vorhabens aber, Ritter Ulrich von Liechtenstein aufzusuchen und sich ihm anzuschließen, traten vollständig ungeahnte Hindernisse in den Weg. Ganz zufällig hatte er im Gespräch mit einem der Leute auf Burg Pettau erfahren, daß Liechtenstein gleich seinem eigenen wackeren Herrn, dem tapferen Wulfing, des Hochverrats bezichtigt worden sei und noch immer gefangen gehalten werde. Der Mann, welcher Heinz diese überraschende Mitteilung machte, hatte sich im Gefolge Friedrichs von Pettau befunden, als das Gericht im Lager vor Breslau abgehalten wurde. So schien denn keine Aussicht vorhanden, durch Ulrichs Beihilfe Frau Irmgard aus ihrer Gefangenschaft erlösen und in ihre Burg zurückführen zu können. Was sollte er nun beginnen? Außer Ulrich von Liechtenstein kannte er niemand, dem er sich anschließen konnte; wohl aber stand ihm Schlimmes bevor, wenn er in die Hände Pettaus oder Malevolos fiel; war es doch einem Wunder gleich zu achten, daß Friedrich von Pettau ihn nicht erkannt hatte, als er so verwegener Weise in seine Burg eingedrungen. Das Gelingen dieses Wagnisses war